

**HEIMAT- UND
SCHÜTZENFEST
1989**



MEERBUSCH-STRÜMP

HEIMAT- UND SCHÜTZEN VEREIN
STRÜMP 1865 e. V.

FESTSCHRIFT

zum diesjährigen

Heimat- und Schützenfest

2., 3. und 4. September 1989

Ernst Nüse, Bürgermeister der Stadt Meerbusch



Traditionen beeindrucken um so mehr, je älter sie sind. Insofern ist der Heimat- und Schützenverein Strümp, der im kommenden Jahr sein 125jähriges Bestehen feiert, in der Tat eine beeindruckende Institution Niederrheinischen Brauchtums. Doch mehr noch als bloßes Alter zählen die Inhalte der Tradition und der lebendige Zusammenhalt der Gemeinschaft, die sich diese Tradition auf die Fahnen geschrieben hat. Dabei geht das eine geradezu zwangsläufig aus dem anderen hervor, denn nur wenn die überlieferten Zielvorstellungen in der Gegenwart ihre Gültigkeit bewahrt haben, werden sich Menschen finden, die bereit sind, sich für sie zu engagieren. Man könnte es auch so ausdrücken: Die Tatsache, daß sich bis auf den heutigen Tag so viele Männer und Frauen in Meerbusch dem Schützenwesen verbunden fühlen, ist der beste Beweis dafür, daß die Schützenideale nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben.

Natürlich sind die konkreten Vorstellungen vom Inhalt solcher Ideale einem ständigen Wandel unterworfen. So ist aus der ursprünglichen Solidarität gegenüber obrigkeitlicher Willkür heutiges soziales Engagement geworden. Dies vor allem ist es, was dem Schützenwesen in unserer modernen Gesellschaft einen ja unverzichtbaren Platz einräumt. In einer

Massengesellschaft, in der der einzelne sich oftmals nur durch Egoismus und Rücksichtslosigkeit scheinbar behaupten zu können, schaffen die Schützen eine Atmosphäre der Zugehörigkeit und gegenseitigen Verantwortung. Sie machen das Leben in unserer Stadt lebens- und liebenswert. Dafür verdienen sie unseren Dank und unsere Anerkennung.

Während sich das soziale Engagement der Schützen in aller Regel unspektakulär vollzieht, sind die Schützenfeste eindrucksvolle Demonstrationen der Vitalität dieser Gemeinschaften. An diesen Festen nimmt die gesamte Bürgerschaft teil und unterstreicht damit die feste Verwurzelung des Schützenwesens in unserer Gesellschaft. Das wird auch beim diesjährigen Fest des Heimat- und Schützenvereins Strümp nicht anders sein. Ich wünsche deshalb den Veranstalterinnen und allen Teilnehmern ein gelungenes Fest und hoffe, daß es dem Schützenwesen neue Freunde hinzugewinnt.



Nüse
Bürgermeister

Alfons Schmitt, Präsident des Heimat- und Schützenvereins



Wenn am ersten Septemberwochenende dieses Jahres nach dreijähriger Pause wieder der Schützenfestzug durch Strümp zieht, wird mancher, mit heimischem Brauchtum nicht vertraut, sich fragen:

„Was soll dies Spektakel?“

Wir, der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V., antworten: „Wir spielen Vergangenheit.“

Mit viel Aufwand, farbenprächtigen Uniformen und Kostümen, mit „Majestät“ und „Königlicher Hoheit“, mit General und Militär, aber auch mit Folkloregruppen wie Marketenderinnen, Landsknechten und Rebellen, vor allem aber mit viel Spaß an der Freude

wollen wir nachempfinden, wie es in unserer Heimat in den vergangenen Jahrhunderten zugeht und wie aus historisch Gewachsenem die heutige Form unseres Zusammenlebens entstand.

Wohlgemerkt, wir spielen, nicht mehr und nicht weniger. „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt,“ sagt Schiller.

Spielen macht zusammen mit anderen viel Spaß, wir lieben das Gespräch und die Geselligkeit. Deswegen unsere Einladung an Sie:

Kommen Sie nach Strümp und schauen Sie uns beim Spiel zu, oder besser noch, spielen Sie doch mit!

Alfons Schmitt
Präsident
des Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Oliver Giesler, Jungschützenkönig



Hallo,
liebe Schützenbrüder, Angehörige und Freunde,

meine Minister Dirk Giesler, Reiner Kögler und ich, grüßen zum diesjährigen Schützenfest und wünschen und hoffen, daß wir ein fröhliches und gelungenes Schützenfest 1989 feiern.

Wie kam ich zum Jungschützenkönig?

Der Inspirator war eigentlich meine Mutter. Sie meinte, daß es das letzte Jahr sei, in dem ich mich noch als Jungschützenkönig bewerben könnte und sagte, „halt drauf“.

Das war das Stichwort für mich und ich war in diesem Moment ganz begeistert.

Beim Treffen mit den Buschender Schützen gab ich sofort bekannt, daß ich Jungschützenkönig werden möchte.

Sofort gaben mir Schießexperten Ratschläge, wie ich schießen müßte. Unter 12 anderen Bewerbern konnte ich mit Hilfe der jüngeren Buschender Schützen mit viel Herzklopfen bei meinem letzten Schuß - der Kopf, die Flügel und der Schwanz waren schon gefallen - den Körper zersprengen.

Der Jubel war groß, meine Schützenbrüder zogen mich aus dem Gedränge und brachten mich ans heimische Buschend, wo erst einmal ein Fäßchen Bier auf den 2. Jungschützenkönig aus dem Kreis der Buschender getrunken wurde. Alles war wie verhext und ich fühlte mich stolz und geborgen bei meinen Schützenbrüdern.

Euer Jungschützenkönig

Oliver Giesler
Oliver Giesler

Andreas Wasgien, amtierender Schützenkönig



Endlich ist es wieder soweit!

In den ersten Septembertagen wird in Strümp das große Fest des Heimat- und Schützenvereins 1865 Strümp e.V. gefeiert.

Im Jahre 1980 erlebte ich zum erstenmal aktiv das Strümper Schützenfest mit. Seitdem habe ich mit wachsender Begeisterung am Leben des Heimat- und Schützenvereins teilgenommen.

1989 ist die Freude auf das bevorstehende Schützenfest für mich besonders groß. Denn als Schützenkönig ist es ein großes Erlebnis, im Mittelpunkt des festlichen Ereignisses zu stehen.

Als „junges“ Mitglied des Heimat- und Schützenvereins und als Neubürger in

Strümp möchte ich in meiner jetzigen Funktion als Schützenkönig alle Mitglieder aufrufen, an unserem Fest teilzunehmen. Denn in fröhlichen Stunden lernt man seine neue Heimat und seine neuen Nachbarn besser kennen.

Unser Königshaus ist ein schönes Beispiel dafür, wie "alte" und "junge" Strümper harmonieren können. Das gesamte Königshaus möchte die Harmonie und die Freude allen Festteilnehmern weitergeben.

Allen Schützen und Besuchern wünschen wir viel Vergnügen und frohe Stunden beim Schützenfest 1989 in unserem schönen Strümp!

Euer Schützenkönig 1989



Andreas I.

Unser erster Jungschützenkönig mit Ministern



Johannes Siemes, Stefan Webers, Uwe Webers

„Es war einfach Spitze!“

In einem längeren Gespräch zwischen zwei befreundeten Schützenbrüdern kam der Gedanke, in Zukunft einen Jungschützenkönigswettbewerb in Strümp einzuführen. Dieser Gedanke wurde weitergeleitet, ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt.

Natürlich hatte sich der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Gedanken darüber gemacht, ob ein Jungschützenkönig überhaupt von den Schützen und der Bevölkerung angenommen würde. Die Stellungnahme des ehemaligen Jungschützenkönigs Stefan Webers und vor allem die Begeisterung, die an den Schützenfesttagen herrschte, machte deutlich, daß der Vorstand eine richtige Entscheidung getroffen hatte.

„Ich fand das ganze Fest und meine gesamte Regierungszeit Spitze“, so die Worte des ersten Strümper Jung-

schützenkönigs Stefan Webers. "Meine beiden Minister Johannes Siemes und Uwe Webers waren mit mir einer Meinung.

Ob es nun der Vogelschuß mit der anschließenden Gratulation, der Abend des Vogelschießens, das gesamte Schützenfest oder die herrliche Vorbereitungszeit war, es war ein traumhaft schönes Erlebnis. Die Begeisterung und der Applaus im Zelt, an den Straßen und innerhalb des Regiments, haben uns manche „Schauer“ über den Rücken „gejagt“.

Stolz bin ich außerdem darauf, daß ich der erste Jungschützenkönig unseres Vereins geworden bin. Meinem Nachfolger Oliver Giesler wünsche ich genausoviel Freude an seinem Amt. Es spornt an für spätere Zeit, einmal den „großen Vogel“ herunterzuholen."

1986: Ein strahlendes Königspaar



Ein Dank von Ex-König „Schorsch“

Liebe Schützen,

verehrte Strümpfer Mitbürger,

drei lange Jahre des Wartens auf das große Schützenfest sind vorbei; darum möchte ich hier die Gelegenheit ergreifen und mich nochmals recht herzlich bedanken, auch im Namen meiner Königin Christel und des gesamten Hofstaates für die Sympathien, die uns als Königspaar des Heimat- und Schützenvereins Strümp in unserer Regentschaft entgegengebracht wurden.

Es war für uns, unsere Ministerpaare und Hofdamen ein einmaliges Erlebnis, welche Begeisterung, Freude und

Applaus uns immer dargebracht wurde. Dies alles kann es nur in einer so begeisterungsfähigen Gemeinde, wie Strümp es ist, geben.

Diese Begeisterung wünschen wir dem neuen Königshaus, mit dem wir freundschaftlich verbunden sind, von ganzem Herzen.

Wir verbleiben mit heimatlichem Gruß

König Georg I. - Ziebarth -
Königin Christel

Der Hofstaat des Jahres 1886



Eröffnung mit einer Disco

Der Heimat - und Schützenverein wurde dem Trend der Zeit gerecht. Mit einer Disco für die Jugend des Dekanates Meerbusch, veranstaltet von der katholischen Jugend Strümp, wurden die Festtage zum Vogelschießen 1988, schon am Freitag, 9. September eröffnet.

Natürlich waren auch die „alten Herren“ des Vorstandes erschienen. Sie wollten nicht spionieren oder aufpassen, nein, sie wollten ihre Zusammengehörigkeit und die Kameradschaft zur Jugend demonstrieren.

An Pünktlichkeit gewöhnt, nahm der Vorstand im Zelt an einem Tisch Platz. Die Gesichter waren ziemlich lang und wurden auch noch länger. Nichts war los, nur draußen auf dem Vorplatz herrschte reges Treiben. Nach einiger Zeit, die mit einigen Bierchen überbrückt wurde, füllte sich das Zelt doch

noch. Die Verantwortlichen des Schützenvereins freuten sich und die Jugendlichen betrieben Aufklärung. Dies ist wohl üblich, daß es mit dem Beginn nicht eilt.

Es war schon eine Freude mitanzusehen, wie sich alt und jung unterhielten und zusammen an der Theke standen. Ein Normalfall, der gar nicht so normal ist, denn es hapert oft in beiden Lägern an Toleranz und Verständnis. Das es anders geht, wurde an diesem Abend sehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die ersten Spekulationen wurden laut: „Wer wird Nachfolger von König Georg Ziebarth?“ Es wurden nur sehr wenige Aspiranten genannt. Der ganz heiße Favorit war noch nicht gefunden, jedenfalls bis zu diesem Abend noch nicht.

Viele Spekulationen – kein heißer Tip

Herzlicher und lang anhaltender Beifall brandete noch einmal auf, als König Georg I. Ziebarth, mit seinen Ministern Hans-Werner Schwertges und Hans-Otto Jedamski am Samstag, dem letzten Tag seiner Regierungszeit, ins Zelt einzog. In wenigen Stunden sollte sein Nachfolger ermittelt werden. Wie es in Schützenkreisen so üblich ist, so wurde auch diesmal wieder fleißig aus der Gerüchteküche geplaudert. Viele Namen wurden „gehandelt“, die meisten

wußten selbst nichts davon. Doch ein heißer Tip war leider nicht zu bekommen. So blieb den Schützen und Gästen nichts anderes übrig, als sich einen schönen Abend zu machen und auf den nächsten Tag zu warten. Auch über einen Nachfolger für Jungschützenkönig Stefan Webers wurde geredet. Schießt dein Junge auch? So und ähnlich waren die Worte.

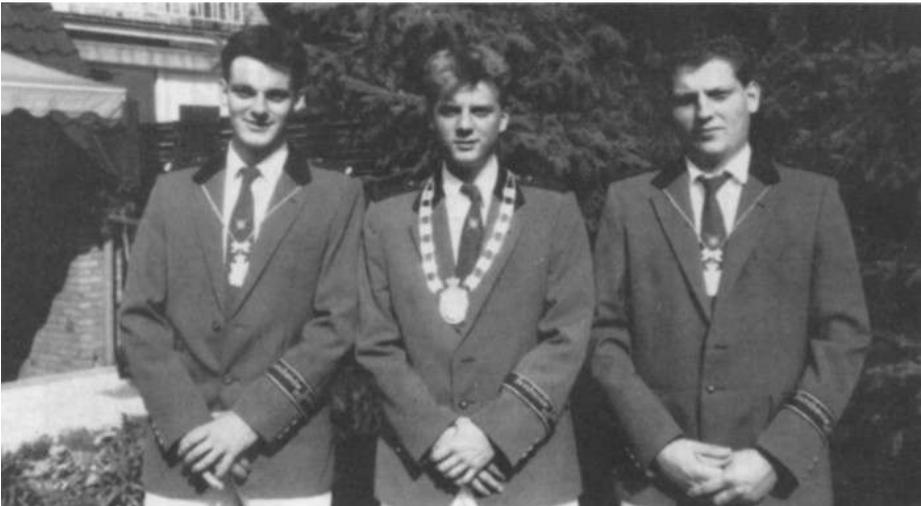
VOGELSCHIESSEN

Oliver Giesler ist neuer Jungschützenkönig

Mehr als 10 heiße Kandidaten waren angetreten, um Nachfolger von Stefan Webers, dem ersten Jungschützenkönig unseres Vereins, zu werden. Dabei zeigte es sich, daß die jungen Männer teilweise sehr treffsicher waren. Trotzdem hielt der Vogel über 300 Schüssen stand. Nachdem die Pfänder unter dem Jubel der Schützen alle abgeschossen waren, ging es dann um die Würde des Jungschützenkönigs.

Abermals war ein Mitglied der Buschender Schützen der Glückliche: Oliver Giesler holte mit dem 315. Schuß den Rest des Vogels von der Stange und ist somit für die nächsten drei Jahre König. Zu seinen Ministern wählte er Rainer Kögler und Dirk Giesler aus. Seine beiden Minister, die ihm in den nächsten Jahren zur Seite stehen, sind ebenfalls Buschender Schützen.

Jungschützenkönig und Minister



Rainer Kögler, Oliver Giesler, Dirk Giesler

VOGELSCHIESSEN

Geschafft! Ein Bild spricht für sich



Zunächst die Pfänder

Nach einem reichhaltigen und gemütlichen Biwak bei König Georg Ziebarth, an und in der alten Schmiede, marschierte das Regiment zur Vogelstange an der Fritz-Wendt-Straße. Nach der traditionellen Totenehrung sprach General Johannes Theisen ein Gebet. Danach ging es zur Vogelstange, wo die Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Ernst Nüse, die ersten Schüsse auf den „Riesen“vogel abgaben. Auf alle Pfänder hatte die Brauerei Rhenania einen Preis von 20 Litern Bier gestiftet. Johannes Siemes von den erstmals teilnehmenden „Rebellen“ holte den rechten und Wolfgang Uminger von den ebenfalls neuen „Ballekullern“ den linken Flügel. Alfred Füssel jun. von den Hubertus Jägern holte sich den Kopf und Schwanz.

Es folgte eine kleine Pause, danach die Vorstellung der Kandidaten. Sie-

ben Schützenbrüder hatten sich zur Verfügung gestellt. Hans-Helmut Hüsge, Hans Rustemeier und Viktor Spielhagen unternahmen einen erneuten Versuch, dazu gesellten sich Robert Paas, Matthias Vieten, Andreas Wasgien und Peter Wellemsen.

Mit kräftigem Kaliber rückten die sieben Schützen dem Vogel kräftig zu Leibe. Der achte Durchgang begann, Andreas Wasgien holte mit dem 50. Schuß den Rest des Vogels von der Stange. Großer Jubel brach aus. Freunde hoben den neuen König Andreas I. Wasgien auf die Schultern, danach trank er ganz genüßlich ein Glas Sekt. Seine Mitstreiter für die kommenden drei Jahre sind Robert Paas und Werner Spennes. Sie sind alle Mitglieder der Blauen Husaren.

VOGELSCHIESSEN

So sieht ein Sieger aus: König Andreas I.



VOGELSCHIESSEN

Vogelschießen – ein kleines Schützenfest

Schon am Abend im vollbesetzten Festzelt konnte man feststellen: „Strümp hat ein Königshaus - König Andreas I. und Königin Jutta, die Ministerpaare Robert und Gisela Paas sowie Werner und Angela Spennes - daß bei der Bevölkerung und bei den Schützen gleichermaßen ankommt.“

„Ex“-König Georg Ziebarth übergab seinem Nachfolger Andreas I. das Strümpfer Königssilber. Lang und an-

haltend war der Beifall, der den neuen Strümpfer Majestäten gezollt wurde.

In Strümp wird nur alle drei Jahre Schützenfest gefeiert. Es zeigt sich wieder einmal, daß sich das Vogelschießen zu einem kleinen Schützenfest gemausert hat. Kann man verstehen, denn drei Jahre sind eine lange Zeit. Für begeisterte Schützen allemal.

Andreas mit Vorgänger „Schorsch“



SCHÜTZENFEST 1989

Die Strümper Königsfamilie



Andreas und Jutta Wasgien mit den Kindern Sabine und Christian

SCHÜTZENFEST 1989

Die Ministerfamilien



Robert und Gisela Paas mit den Kindern Daniela und Thomas

SCHÜTZENFEST 1989

Die Ministerfamilien



Werner und Angela Spennes mit den Kindern Elke und Jochen

SCHÜTZENFEST 1989

Die Hofdamen



Die reizenden Hofdamen: unten von links Sabine Wasgien, Sandra Gneser, oben von links Linda Krüger, Nina Hammes

SCHÜTZENFEST 1989

Eskorte des Königs



v.l.n.r. stehend: Karin Mohr, Monika Teige, Gabriele Olbertz, Susanne Geisler
sitzend: Katja Kleutges, Rosi Füssel

Eigentlich stammt die Idee von den Damen der berittenen Blauen Husaren: Zum Schützenfest 1983 (Hugo Deußen) wollte man dem König etwas Besonderes bieten, eine Reiterinnengruppe, die die Königskutsche begleitet. Dann aber fehlte der Mut zur Realisierung dieser Idee. Nur Martina Geisler, heute Frau Vogt (Bielefeld), und Katja Schmitt, heute Frau Kleutges, ließen nicht locker. Mit Kostümen aus dem Fundus des Offenbacher-Theaters in Köln-Kalk oder einem Kos-

tümverleih aus Dortmund (viele Kilometer mußten gefahren werden!) bot diese Gruppe bei den Schützenfesten 1983 und 1986 ein schmuckes Bild. Beim diesjährigen Schützenfest ergibt sich eine Neuerung: In selbstgeschneiderten Kostümen trägt die Eskorte des Königs, die nur aus den jungen Ehefrauen der Hubertusjäger besteht, mit dazu bei, daß der Strümpfer Schützenzug das gewohnt farbenprächtige Bild bietet.

DIE VEREINSLEITUNG

Der geschäftsführende Vorstand

Drei verschiedene Vorstände hat sich der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. gegeben. Zwei dieser Gremien werden auf der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt, so steht es in der Satzung des Vereins. Dies sind der geschäftsführende Vorstand und der Gesamtvorstand. Der erweiterte Vorstand setzt sich aus dem Vorstand und verschiedenen Funktionsträgern zusammen.

Diese Konstellation hat sich in den ersten Jahren bestens bewährt, sehr zur Freude des Präsidenten.

Der geschäftsführende Vorstand:

1. Vorsitzender und Präsident:
Alfons Schmitt
 2. Vorsitzender: Hugo Deußen
 3. Vorsitzender: Andreas Kleutges
- Geschäftsführer: Hans-Otto Jedamski
Schatzmeister: Bernhard Fucken



Links:

Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski,
3. Vorsitzender Andreas Kleutges
und 2. Vorsitzender Hugo Deußen schirmen
den Präsidenten Alfons Schmitt ab.

Rechts:

Schatzmeister
Bernhard Fucken
fehlte beim
Fototermin



DIE VEREINSLEITUNG

Der Gesamtvorstand

In diesem Gremium sind neben den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, weitere Schützenbrüder auf verschiedenen Positionen gewählt worden:

Zeugwart

Alfred Füssel

Leiter für Öffentlichkeitsarbeit

Karl-Heinz Rütten

Leiter für Musikverpflichtungen

Hermann Polachowski

Abteilung Chronik und Archiv

Ernst Kerp

Dr. Volker Banse

Heinz Radmacher

Assistenten

Hans Bender

Matthias Vielen

Ehrenpräsident

Ludwig Bommers

General

Johannes Theisen

Schützenkönig

Andreas Wasgien

Der General und der jeweilige Schützenkönig gehören dem Gesamtvorstand von amtswegen an.



König Andreas Wasgien

Seit 1980 gehört Andreas Wasgien der Reiterkompanie „Blaue Husaren“ an. Unter König Karl Steinfert feierte er zum ersten Mal unser Schützenfest als aktiver Reiter mit. Der geborene Bayer lebte bis 1971 in Düsseldorf und wurde im Juni 1971 Strümper Bürger. Sein Engagement für seine Mitbürger zeigte sich nicht nur durch die Mitgliedschaft im Strümper Martinskomitee seit 1979, dessen Geschäftsführer er seit 1989 ist, sondern auch dadurch, daß er als CDU-Ratsherr im Stadtrat Meerbusch sich um die Strümper Belange kümmert.

Die „Blauen Husaren“ wünschen sich natürlich, daß der jetzt 43jährige Andreas Wasgien nach seiner Regierungszeit weiterhin eine Säule der Kompanie bleibt.



Minister Robert Paas

Als waschechter „Dumeklemmer“ wurde Robert Paas vor genau 50 Jahren in Ratingen geboren. Sehr früh wurde er dort mit dem Schützenvirus infiziert, denn seit 1958 ist er Mitglied der Ratinger Schützenkompanie „Reserve“. Das Strümpfer Schützenfest erlebte er zum erstenmal als Gast im Jahre 1962 (König Ludwig Bommers). Schützenfeste und natürlich auch seine spätere Ehefrau Gisela Spennes zogen ihn immer wieder nach Strümp, wo er 1974 seßhaft wurde.

Auch er ist seit 1979 Mitglied des Martinskomitees, als dessen Schatzmeister er seit 1989 fungiert. Bei den „Blauen Husaren“ reitet er seit 1980 bei jedem Schützenfest aktiv mit. Die Geschäftsführung dieser Kompanie hat er seit 1987 unter dem Titel „Herr Staatssekretär“ zu managen.

Sein Wahlspruch:

„Mit Freude und rheinischem Frohsinn feste Feste feiern!“



Minister Werner Spennes

Schon 1953, beim ersten Schützenfest nach dem Kriege unter König Hugo Deußen, war Werner Spennes, damals 12 Jahre alt, aktiv im Schützenwesen tätig: Als Page fuhr er im VW-Cabrio des damaligen Ministers Hans Vasen mit.

Seit 1958 ist er Mitglied der diesjährigen Königskompanie „Blaue Husaren“, bei denen er von 1962 bis 1986 das Amt des Adjutanten innehatte.

Kein Wunder, daß in ihm Schützenblut fließt, denn schließlich war sein Vater Hermann-Josef Spennes 1968 Schützenkönig in Strümp.

Wie sein König Andreas und sein Amtskollege Robert ist auch er Mitglied des Martinskomitees seit 1980.

Darüber hinaus engagiert er sich für die Ortsbauernschaft, Strümp, deren Vorsitzender er ist.



Der Ablauf des Schützenfestes wurde geändert

König Georg Ziebarth wurde abgelöst: Mit dem Volltreffer am 11. September 1988, beim Vogelschießen, trat Andreas Wasgien die Nachfolge an. Er wird für die nächsten drei Jahre zusammen mit seiner Königin Jutta und seinem Hofstaat die Strümper Schützen regieren.

Zu seinem Fest 1989 wurde erstmals der Ablauf geändert. Statt Montag, ist nun in Zukunft der Samstag als „Biwak“-Tag ausersehen worden. Ebenfalls werden ein Zug und eine Parade am Samstag zu sehen sein. Dafür wird am Montag ein ausgedehnter musikalischer Frühschoppen mit gemeinsamem Mittagessen im Festzelt stattfinden. Durch diese Änderung sind viele Probleme gelöst worden. Erstens sind samstags leichter Musikzüge zu verpflichten, und zweitens wird der Montag vom zeitlichen Ablauf für das Königshaus angenehmer, da man mehr Zeit hat, sich für den Königs-Gala-Ball vorzubereiten.

Eine weitere Änderung wird es noch geben. Vor dem Einzug ins Zelt treffen sich die Abordnungen im neuen Strümper Pfarrzentrum.

Wie unser Heimat- und Schützenfest abläuft, finden Sie auf den nächsten Seiten.

UNSER FEST

Samstag, 2. September 1989 – Beginn 15.00 Uhr

- 15.00 Uhr Antreten**
des Regimentes auf dem Buschend
- 15.15 Uhr Abmarsch**
zur Königsresidenz auf dem Mönkesweg
- 15.30 Uhr Biwak bei König Andreas I.**
- 16.30 Uhr Serenade** am Königshaus
- 16.45 Uhr Antreten**
des Regimentes auf dem Fouesnantplatz
- 17.00 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 18.00 Uhr Parade** auf dem Fouesnantplatz

Samstag, 2. September 1989 – Beginn 19.00 Uhr

- 19.00 Uhr Schützenball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- Begrüßung**
- Ball der Kompanie-Könige**
- 19.45 Uhr Eintreffen** der Kompanie-Königspaare, Vorstand,
Fahnenabordnungen im St.- Franziskus-Pfarrheim
- 20.00 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus- Tambourkorps Ratingen
- 20.15 Uhr Eintreffen** im Festzelt
- Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf**

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Sonntag, 3. September 1989 – Beginn 6.00 Uhr

6.00 Uhr Wecken

es spielt das St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

8.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

in der Versöhnungskapelle auf dem Mönkesweg

9.30 Uhr Generalappell auf dem Schulhof an der Paul-Jülke-Straße
Parade
Kranzniederlegung am Ehrenmal

anschl. **Frühschoppen** im Festzelt

Ehrungen durch den Vorstand - Konzert

Zum Frühschoppen-Konzert spielen:

St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

Harmonisches Orchester Hüls

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 3. September 1989 – Beginn 14.00 Uhr

14.15 Uhr Treffen und gleichzeitig Abmarsch

der Schützen von den bekannten Treffpunkten in Musikbegleitung
der Kapellen zum Antreteplatz Fritz-Wendt-Straße

14.45 Uhr Antreten auf der Fritz-Wendt-Straße

15.00 Uhr Empfang des Schützenkönigs Andreas I.

15.30 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp

17.00 Uhr Königsparade auf dem Fouesnantplatz

anschl. **Ständchen**

der beteiligten Musikgruppen vor der Königstribüne

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Sonntag, 3. September 1989 – Beginn 19.00 Uhr

19.00 Uhr Schützenball

im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

19.45 Uhr Eintreffen des Königs,

der Minister, des Hofstaats, der Fahnenabordnungen
und der Königskompanie im St.- Franziskus-Pfarrheim

20.00 Uhr Abmarsch zum Festzelt

begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

20.15 Uhr Eintreffen im Festzelt

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Montag, 4. September 1989 – Beginn 11.00 Uhr

- 10.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- Beförderungen und Ehrungen**
durch den General und die Kompanieführer
- Ordensverleihungen**
- Gemeinsames Mittagessen**
auch für die Bevölkerung
- Zum Frühschoppenkonzert spielen:
St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Bundesbahnkapelle Duisburg

Änderungen vorbehalten

Montag, 4. September 1989 – Beginn 19.00 Uhr

- 19.00 Uhr Königs-Gala-Ball** im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 19.30 Uhr Eintreffen des Königs,**
der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der Generalität,
der Fahnenabordnungen und der Königskompanie
im St. Franziskus-Pfarrheim
- 19.30 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.00 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Königsproklamation
Gratulationen
- 21.45 Uhr Großer Zapfenstreich**
Es spielen: St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Osterather Musik-Verein 1925

Änderungen vorbehalten

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

1. Feuerwehrwagen und Jugendfeuerwehr
2. Oberst Karl-Heinz Rütten
Adjutant Hans-Josef Raukes
3. Musiksäule
St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Harmonisches Orchester Hüls
4. Fahnenkompanie Alfred Füssel
5. Fahnschwenker
6. Hubertus-Jäger
7. General Johannes Theisen
Adjutant Christoph Cames
Adjutant Peter Köther-Paas
8. Tellschützen
9. Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp
10. Kutsche Jungschützenkönig Oliver Giesler
Minister Rainer Kögler und Dirk Giesler
11. Kutsche Offiziere a. D.
12. Musiksäule
Tambourkorps Lintorf der St. Sebastianus-Bruderschaft
Bundesbahnkapelle Duisburg
13. Buschender Schützen
14. Friderizianische Grenadiere
15. Wallensteiner Landsknechte
16. Kutsche der Jubilare
17. Schill'sche Offiziere
18. Rebellenzug Strümp

(weiter auf der nächsten Seite)

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

19. Musiksäule
Tambourkorps „Rheintreue“ 1909 Büberich
Pfarrorchester St. Andreas Gellep-Stratum
Fanfarenkorps Büberich 1968
20. Blaue Husaren
21. Rokoko-Damen
22. Kutsche der Königsfamilie
23. Eskorte des Königs
24. Kutsche der Hofdamen
25. Kutsche des Ministers Paas
26. Kutsche des Ministers Spennes
27. Kutsche des Präsidenten Alfons Schmitt
28. Kutsche des Vorstandes
29. Kutsche der Ehrengäste
30. Marine Kompanie
31. Rottfelder Schützen
32. Musiksäule
Tambourkorps "Schützengilde" Ratingen
Kath. Pfarrorchester Lank
33. Schwarze Husaren
34. Kutsche der Schwarzen Husaren
35. Jugendgruppe
36. Kompanie der Kletschender
37. Kompanie der Ballekuller
38. Kindergruppe
39. Marketenderinnen
40. Jugendgruppe mit Kanönchen
41. Artillerie
42. Arzt und Apotheker
43. Spieß

UNSER FEST

Die Zugwege am Samstagmittag, 2. September 1989

15.00 Uhr Aufstellung des Regiments am Buschend

Spitze zum Schneiderspfad, rechts ab in den Schneiderspfad, links hoch, rechts ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Mönkesweg.

Biwak und Serenade beim König

16.45 Uhr Aufstellung des Regiments auf dem Fouesnantplatz

Spitze Richtung Deußen, Mönkesweg, links ab in den Schloßendweg, links ab in die Buschstraße, links ab in die Xantener Straße, links ab Am Lierzfeld, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Lönsweg, rechts ab zum Fouesnantplatz.

Parade – Auflösung

Der Zugweg am Sonntagmorgen, 3. September 1989

9.30 Uhr Generalappell auf dem Schulhof der Sonderschule

Paul-Jülke-Straße, rechts ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz

Parade vor General Johannes Theisen

links ab wieder auf den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Schneiderspfad

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Zurück - Schneiderspfad, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, rechts ab zum Festzelt

Frühschoppen im Festzelt

UNSER FEST

Der Zugweg am Sonntagmittag, 3. September 1989

15.00 Uhr **Aufstellung auf der Fritz-Wendt-Straße** **Empfang des Königs**

Spitze zur Osterather Straße, rechts ab (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Rottfeldstraße, links ab in die Liegnitzer Straße, links ab in die (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Mönkesweg, links ab in den Schloßendweg, links ab in die Buschstraße, links ab in die Lavendelstraße, links ab Am Kapellengraben, links ab Auf dem Hahn, rechts ab in die Bretonenstraße, links ab Am Kapellengraben, links ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz zur Parade

Parade – Auflösung

Musikteilnehmer am Heimat- und Schützenfest 1989

St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Tambourkorps „Rheintreue“ 1909 Büderich
Tambourkorps „Schützengilde“ Ratingen
Tambourkorps Lintorf der St. Sebastianus-Bruderschaft 1964 e.V.
Fanfaren-Korps Büderich 1968
Harmonisches Orchester Hüls
Pfarrochester St. Andreas Gellep-Stratum
Bundesbahnkapelle Duisburg
Kath. Pfarrochester Lank
Osterather Musik-Verein 1925

Zum Tanz im Festzelt spielt an allen Tagen die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels aus Düsseldorf

Der General tritt zurück



So kennen ihn alle, stolz reitet er durch die Straßen unseres Heimatortes Strümp:

General Johannes Theisen

Ein Bild, das es beim Nachfolger von Andreas I. nicht mehr gibt.

General Johannes Theisen tritt zurück

Der General hat gesprochen, und sein Wort gilt. Bei den Jahreshauptversammlungen 1988 und 1989 hat unser kommandierender General Johannes Theisen seinen Eintritt in den Ruhestand nach dem diesjährigen Schützenfest angekündigt.

Johannes Theisen, nicht nur den Strümpfern besser unter dem Namen „These Dicke“ bekannt, gehört seit mehr als 50 Jahren dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. an und hat unseren Verein wesentlich mit geprägt, er kennt alle Höhen und Tiefen des Vereinslebens, weiß, wo menschliche Schwächen Sand ins Getriebe bringen, ist als Schirmherr großzügig, wenn es um die Förderung einzelner Kompanien geht, hat aber auch seine eigene festgefäßte Meinung getreu seinem Wahlspruch: „Wo da Dicke Reit hätt, hätt hä Reit.“

Nach seiner Regentschaft als Schützenkönig des Jahres 1956 war Johannes Theisen sich nicht zu schade, in der militärischen Karriereleiter ganz unten anzufangen. Als Spieß in der Nachfolge von Johann Wittmann (genannt „Wittmanns Knab“) diente er unter General Josef Jonen und dem unvergessenen Oberst Peter

Kamp. Später wurde „osere Dicke“ zum Platzmajor befördert und übernahm 1974 nach dem Rücktritt von „Kamp Pitter“ dessen Funktion. Nach dem plötzlichen Tod des im Jahre 1982 verstorbenen Generals Theo Weyers bestellte der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins den damals 66jährigen zum General, dem es mit seinen schneidigen Kommandos und seiner markanten Figur nicht an Originalität mangelte. Der Schützenbruder Johannes Theisen hat sich um den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. verdient gemacht. Zu seinem 70. Geburtstag wurde er deshalb zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Auszeichnung, die bisher nur wenigen Mitgliedern unseres Vereins zuteil wurde. Wir wünschen unserem General Johannes Theisen, daß er beim Schützenfest 1989 sein Regiment in gewohnter und gekonnter Manier im Griff behält und daß er dann seinen wohlverdienten Ruhestand als „General a. D.“ im Kreise seiner dankbaren Kameraden noch recht lange und bei guter Gesundheit genießen möge.

Alfons Schmitt

Der General tritt zurück



Woran mag er denken?
General Johannes Theisen

Über 25 Jahre Mitglied

Vorstand

Bommers, Ludwig
Kerp, Ernst

Generalität

Rütten, Karl-Heinz
Ziebarth, Georg

Blaue Husaren

Kammann, Theo

Buschender Schützen

Kögler, Thomas

Grenadiere „Blau-Weiß“

Faßbender, Wilfried

Hubertus-Jäger

Gaumer, Gustav
Schreiber, Alfred
Vogt, Klemens

Wallensteiner

Baumeister, Heinz
Faßbender, Hans
Mertens, Peter
Mertens, Willi

Unsere Ehrenmitglieder

Bommers, Ludwig
Kerp, Ernst
van Rieth, Theo
Schreiber, Alfred

Rebellen Strümp stellen sich vor

Die Rebellion in Strümp begann am 26. September 1987 bei der Gründungsversammlung unserer neuen Kompanie „Rebellen Strümp“ 1987. Schon beim Schützenfest 1986 kam unseren Gründern Stefan Webers (damals Strümper Jungschützenkönig) und Ulf Ziebarth (damals bei den Grenadiern „Blau-Weiß“) in einer „Cola-Laune“ die Idee, eine eigene Kompanie zu gründen. Schnell waren 10 Freunde und Bekannte gefunden, die auch jetzt noch alle dabei sind. Es sind dies:

Die 4 Spunks (Vorsitz der Rebellen Strümp) Webers, Ziebarth, Gielen und Gebhard, der Spunk (Hauptfeldwebel) Siemes und ferner die Rebellen Wacker, Jürgen, Mecky, Hölken, Zarend, Raukes und Weyergraf (heute Schriftführer). Im Laufe der Zeit wuchs unsere Gruppe um weitere drei Mitglieder. Es sind dies die Rebellen Rütter (heute Schriftführer), Fliege und Bösel.

Unseren ersten öffentlichen Auftritt hatten wir während des Königsvogelschießens 1988 in Strümp, als wir unter der Leitung unseres Zugführers Ulf Ziebarth den Thron des damals regierenden Königs Georg I. (Ulf's Onkel) besetzten und ihn erst nach erbitterten Verhandlungen gegen „Lösebie“ wieder freigaben und den König und die Königin um Verzeihung baten.

Auch der zweite Tag dieses Festes erwies sich als großer Tag für unsere neue Kompanie. Helmut Schön sagte zwar seinerzeit: „Der rechte Flügel ist unser stärkster!“ doch als Johannes Siemes diesem eine Kugel entgegenjagte, fiel er herunter.

Kurz nach dem großen Vogelschießen feierten wir auf unserer Jahreshauptversammlung die Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Ein Zeichen für die hervorragende Kameradschaft in unserer Truppe. Auch der 30. April 1989 sollte ein Meilenstein in unserer Geschichte werden. Das erste Kompanie-Königsschießen stand auf dem Programm. Nach der Begrüßung unserer Gäste und den ersten Schüssen auf den nachgetreu gefiederten Vogel begann der Kampf um die Pfänder-Orden. Als erster köpfte Stefan Webers das Holztier, bevor Ulf Ziebarth es beidseitig flügelahm schoß. Schließlich bemächtigte sich Frank Rütter des Schwanzes. Jetzt wurde es ernst. Mit dem 440. Schuß schoß dann Andreas Mecky, unter stürmischem Beifall seiner Kameraden, den Rumpf von der Stange.

Nach den zahlreichen Gratulationen fanden die feierlichen Ehrungen statt. Bis tief in die Nacht hinein feierten wir dann unseren ersten Kompanie-König Andreas I.

Möge nun Petrus zu einem schönen und gelungenen Schützenfest beitragen und uns viele Zuschauer schicken, die die Straßen Strümps säumen und das Festzelt füllen, denn das gehört zu einem Schützenfest, wie wir es in Strümp kennen.

Wir wünschen an dieser Stelle unserem Strümper Schützenkönig Andreas I. und seiner Königin Jutta sowie seinem gesamten Hofstaat eine angenehme Regierungszeit, auch wenn von uns kein König verschont bleibt.

DENN WIR SIND REBELLEN!"

Die „Ballekuller“

Die **Ballekuller**, benannt nach einer Strümper Flurbezeichnung, wurden am 5. 2. 1988 gegründet. Gründungsmitglieder sind auf dem Bild unter dem Text abgebildet. Alle Mitglieder sind „Zugereiste“.

Nachdem sich die Familien in Strümper gut eingelebt hatten (die Mehrzahl wohnt schon über 10 Jahre in Strümper), entstand der Gedanke an eine noch engere Bindung zur Gemeinde. Zudem wollte man sich nicht nur unterhalten lassen, sondern auch aktiv im Heimatverein mitgestalten.

Die gemeinsamen Aktivitäten der 7 Mitglieder werden nicht nur zum Schützenfest oder Königsschießen entwickelt. Seit Gründung wurde **mit den Familien** in unregelmäßigen Ab-

ständen: Frühstücks-Brunch, Radwandertag an der holländischen Grenze, Frühschoppen, Wandertag und Eislaufen gemeinsam gestaltet.

Gezielte Zusammenkünfte wie Nikolausfeier, Geburtstagsfeiern, Petersilien- Hochzeit, Grillabend oder das tolle Rosendrehen haben mit dazu beigetragen, daß sich in so kurzer Zeit ein echter Teamgeist entwickelt hat.

Daß auch in diesem Jahr einige **Ballekuller**- Kinder als Page mit dem Schützenzug ziehen, ist ein Beweis, daß die **Ballekuller** sich schon frühzeitig dem Problem des Strümper Schützennachwuchs annimmt.

Interessenten können sich gerne unter Tel. 8 05 50 an uns wenden.



Stadtdirektor Sonnenschein

Erhebliche Diskussionen gibt es bei den Schützenvereinen im Stadtgebiet Meerbusch wegen der Festlegung der „Polizeistunde“ auf 1 Uhr. Wir, der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V., befragten eine kompetente Persönlichkeit zu diesem Thema und erhielten von Herrn Stadtdirektor Sonnenschein das folgende Interview:



Sperrzeit bei Schützenfesten

Das Thema „Sperrzeiten bei Schützenfesten“ ist in den letzten Jahren, insbesondere aufgrund der hierzu ergangenen Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichtes Münster und des Bundesverwaltungsgerichtes, in der Öffentlichkeit ausgiebig diskutiert worden. Ich begrüße es daher sehr, daß Sie mir Gelegenheit geben, in Ihrer Festschrift zu dieser Thematik Stellung zu nehmen.

1. Frage: Lassen die gesetzlichen Bestimmungen keinen Spielraum für eine Aufhebung der Sperrstunde bei unseren nur alle drei Jahre stattfindenden Volksfesten zu?

Antwort: Nach § 17 der Gaststättenverordnung beginnt die Sperrzeit für Schützenfeste grundsätzlich bereits um 22.00 Uhr. Diese Vorschrift bezweckt den Schutz der Nachtruhe der Anwohner vor Lärmemissionen, die erfahrungsgemäß von Schützenfesten ausgehen. Bei Vorliegen eines öffentlichen Bedürfnisses oder besonderer örtlicher Verhältnisse kann die Sperrzeit allerdings befristet verkürzt oder

ganz aufgehoben werden. Dabei sind die für die Abweichungen sprechenden gegen die für eine Beibehaltung der Sperrzeit sprechenden Gesichtspunkte abzuwägen. Eine völlige Aufhebung der Sperrfrist für das Strümpfer Schützenfest wäre rechtswidrig, da sie zur Folge hätte, daß der Volksfestbetrieb drei Tage lang rund um die Uhr dauern könnte. Auch wenn die Zahl der betroffenen Nachbarn in Strümp nicht so groß ist, wie in den größeren Stadtteilen Meerbuschs, wäre eine völlige Aufhebung der Sperrstunde für die Nachbarn unzumutbar.

Drei Nächte bis 1 Uhr

Eine solche Regelung kann durch kein noch so starkes Bedürfnis der übrigen Bevölkerung, ohne zeitliche Beschränkung drei Tage lang zu feiern, gerechtfertigt werden. Natürlich ist die Traditionspflege ein wichtiges Gemeinschaftsgut, das ein Bedürfnis der Allgemeinheit nach Überschreiten der üblichen Sperrstunde zu begründen vermag. Demgegenüber muß aber das Recht der in der Umgebung des Festplatzes wohnenden Bevölkerung be-

rücksichtigt werden, die auf den Schutz ihrer Nachtruhe zur Erhaltung ihrer Arbeitskraft angewiesen ist.

Unter diesen Umständen ist der von der Stadtverwaltung verfügte Beginn der Sperrzeit in den drei Nächten des Schützenfestes für 1.00 Uhr das Ergebnis einer gerechten Abwägung der beiderseitigen Interessen. Auch wenn das Strümpfer Schützenfest nur alle drei Jahre stattfindet, rechtfertigt dies keine andere Entscheidung.

Kein Ermessenspielraum

Die Stadtverwaltung hat bei der Festlegung der Sperrzeiten im übrigen keinen Ermessenspielraum, vielmehr sind die Festsetzungen gerichtlich in vollem Umfang nachzuprüfen.

2. Frage: Der Festplatz in Strümp liegt nicht in dichtbesiedeltem Wohngebiet. Warum ist hier keine Ausnahmeregelung möglich?

Antwort: Auch wenn der Festplatz in Strümp nicht in einem dichtbesiedeltem Wohngebiet liegt, führt dies zu keiner anderen rechtlichen Beurteilung. Entscheidend ist, ob die Nacht-

ruhe der Bewohner der näheren Umgebung durch das Schützenfest gestört wird.

Nach Lage der vorhandenen Wohnbebauung, vor allem westlich des Festplatzes, muß diese bejaht werden. Bei Hinausschiebung des Beginns der Sperrzeit wurde berücksichtigt, daß in unmittelbarer Nähe des Festplatzes nur wenige Wohnhäuser vorhanden sind und die größere Wohnsiedlung im Bereich Rottfeldstraße etwas weiter vom Festplatz entfernt liegt.

Düsseldorf und Neuss

3. Frage: In den Nachbarstädten Düsseldorf und Neuß ist die Hinausschiebung der Sperrfrist üblich, warum nicht bei uns?

Antwort: Der Festplatz für das Neußer Schützenfest liegt nicht in der unmittelbaren Umgebung einer Wohnbebauung. Insofern liegen in Neuß andere Verhältnisse vor. Nach welchen

Kriterien die Stadtverwaltung Düsseldorf die Sperrstunde festlegt, ist mir nicht bekannt. Für die Stadtverwaltung Meerbusch kann jedoch nicht das Handeln anderer Stadtverwaltungen das entscheidende Kriterium sein, sondern ausschließlich die zu diesem Fragenkomplex ergangene höchstrichterliche Rechtsprechung.

Kompromiß nicht vertretbar

4. Frage: Ein Schützenfest wird von vielen Bürgern in Strümp gefeiert. Befürchten Sie, daß von einer Minorität gegen dieses Treiben Klage geführt wird?

Antwort: Die Stadtverwaltung kann nicht isoliert die Interessen der an einem Volksfest interessierten Bürger-

5. Frage: Was halten Sie von der Kompromißlösung, um 1 Uhr die Tanzmusik einzustellen, aber den Gästen darüberhinaus Gelegenheit zu geben, Gespräch und Geselligkeit fortzusetzen?

Antwort: Die von Ihnen vorgeschlagene „Kompromißlösung“ halte ich nicht für vertretbar und praktikabel. Ein Zelt hat keine wesentliche lärmdämmende Wirkung. Auch nach Einstellung der Tanzmusik könnte sich mithin der verbleibende Festzeltlärm ungehindert ausbreiten. Hinzu kommt der Lärm, der von an- und abfahrenden Kraftfahrzeugen ausgeht und der oft lautstarke Lärm, den die Gäste auf dem Weg zu ihren Kraftfahrzeugen verursachen.

Im übrigen bin ich der Auffassung, daß für eine Schützenfestveranstaltung

schaft sehen und die Interessen der Anwohner diesem Anliegen der Mehrheit unterordnen. Der Meerbuscher Stadtverwaltung ist daran gelegen, zu einem echten Ausgleich der beiderseitigen Interessen zu kommen, so daß erst gar nicht die Notwendigkeit zur Erhebung einer Klage entsteht.

ohne Tanzmusik kaum ein öffentliches Bedürfnis besteht, da die Feststimmung maßgeblich von den musikalischen Darbietungen abhängt.

6. Frage: Welche Lösung haben Sie zu diesem alle Schützen in Meerbusch berührenden Problem vorzuschlagen?

Antwort: Die beste Lösung wäre der Neubau von Festplätzen an Standorten, in deren näheren Umgebung keine Wohngebiete liegen. Die Stadtverwaltung hat im Rahmen der Flächennutzungsplanung solche Standorte für die Stadtteile Buderich, Osterath und Lank vorgeschlagen. Der Plan für Osterath ist bereits verwirklicht. Die Realisierung für Buderich und Lank scheiterte an dem Willen des Rates, die derzeitigen Festplätze beizubehalten.

Gestaltung des Volkstrauertages

Freude, aber auch Besinnung.

Es gehört nicht nur zu den Aufgaben eines Heimat- und Schützenvereins, ein heiteres, fröhliches Schützenfest zu organisieren, sondern auch, aus Anlaß des Volkstrauertages die Bürger zu besinnlichem Nachdenken anzuhalten.

In Strümp wird die Gestaltung des Volkstrauertages unter der Regie des Heimat- und Schützenvereins von den in Strümp ansässigen Vereinen getragen. Im Jahre 1988 war unser Verein selbst an der Reihe.

Präsident Alfons Schmitt hielt am Vorabend des Volkstrauertages 1988 im Scheine der Pechfackeln, die von der Löschgruppe Strümp der Freiwilligen Feuerwehr getragen wurden, folgende Ansprache:

Rede zum Volkstrauertages

Liebe Mitbürger,

es gehört nicht nur in Strümp zur guten Tradition, daß wir uns einmal im Jahr zum Volkstrauertag an dieser Stätte versammeln und derer gedenken, die ihr Leben durch Krieg, Terror und Gewaltherrschaft verloren haben. Ein solches Gedenken ist für uns alle lebenswichtig, denn wer die Vergangenheit nicht sieht, ist blind für die Gegenwart, wie Richard von Weizsäcker sagt.

Für viele von uns, vor allem für die jüngere Generation, ist Krieg mitunter nur Gegenstand theoretischer Gedankenspiele. Nie wurde er von ihnen am eigenen Leib erfahren, denn, Gott sei Dank, blieb unser Land in den letzten 43 Jahren vom Krieg verschont, obwohl man in derselben Zeit weltweit mehr als 100 kriegerische Auseinandersetzungen zählte. Auch Not und Elend der Nachkriegszeit konnten vielerorts gemildert werden und sind, so scheint es, in Vergessenheit geraten. Es geht manchen Menschen schon wieder so gut, daß Übermut, Egoismus und Rechthaberei ihr Denken bestimmen.

Dabei ist der Tod doch eine auch in unserem Leben nicht wegzudiskutie-

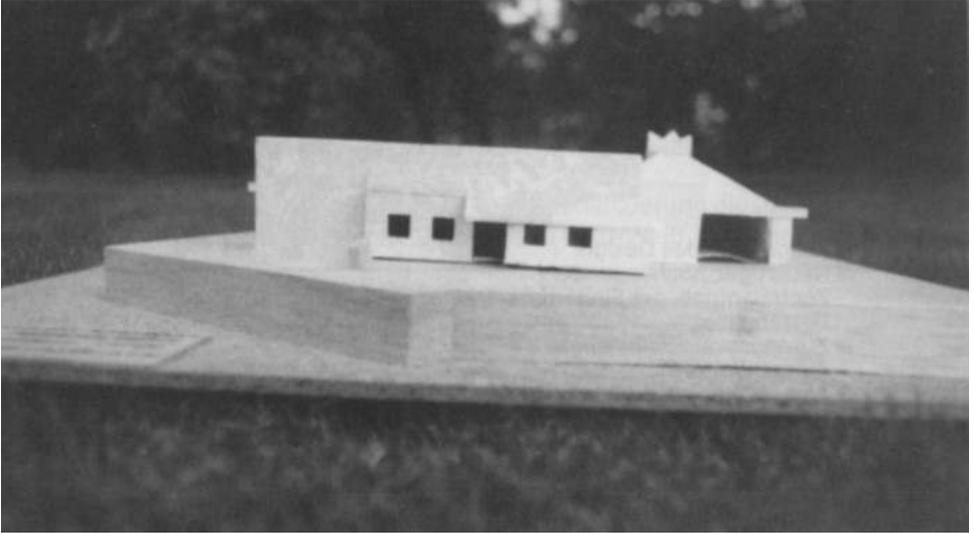
rende Tatsache. Wir verdrängen zwar den Gedanken an ihn, aber damit können wir seine Existenz nicht leugnen. Wenn wir uns dessen öfter bewußt wären, könnte unser Leben gelassener, zuversichtlicher und gewiß auch zufriedener verlaufen. Auf jeden Fall würden wir uns nicht so aufführen, als ob wir uns auf dieser Erde für ewig einrichten könnten.

Kurz gesagt, die Botschaft, die die vielen Millionen Kriegstoten, zu deren Gedenken wir heute hier stehen, uns vermitteln, könnte bewirken, daß wir ein wenig demütiger und bescheidener und friedfertiger würden, und es käme nicht vor, daß sich die Bevölkerung eines Ortsteils nur wegen eines Verkehrsproblems in zwei feindliche Lager spaltet.

Aus einer friedfertigen Grundeinstellung, die wir statt einer rücksichtslosen Ellbogenpolitik auch unseren Kindern vermitteln sollten, sind Kriege zu vermeiden.

Und damit schließt sich der Kreis: Das Opfer, das die Toten beider Weltkriege bringen mußten, war vielleicht nicht umsonst, wenn ihr Vermächtnis von uns begriffen wird: Bemüht euch um Friedfertigkeit, haltet Frieden!

Schützen helfen beim Pfarrheimbau



Dies war das Modell des Architekten

Im März 1989 wurde das neue Pfarrheim der kath. Pfarrgemeinde St.Franziskus eingeweiht. Ein Grund zur Freude auch für den Heimat- und Schützenverein, denn dank der Großzügigkeit des Hausherrn stehen die Räumlichkeiten in Ermangelung eines Saales in Strümp auch unserem Verein als Versammlungsstätte zur Verfügung.

Echte „Schützenhilfe“ bei der Baufinanzierung dieses Hauses leistete übrigens die Grenadierkompanie Blau-Weiß, die über viele Jahre den Reinerlös des „Strümpfer Tonnenrennens“ für diesen Zweck zur Verfügung stellte, so daß ein sehr stolzer Betrag von über 20.000,— DM zusammenkam.

Bei der Einweihung am 4. März 1989 konnte Präsident Alfons Schmitt, wie aus seiner im folgenden abgedruckten Ansprache ersichtlich, mit einem handfesten Geschenk überraschen, das aus den Spenden (fast) aller Kompanien des Heimat- und Schützenvereins finanziert wurde.

Schützen helfen beim Pfarrheimbau

**Liebe Franziskus-Gemeinde, sehr geehrter Herr Dechant,
meine Damen und Herren,**

Zu Ihrem neuen Haus, das heute seiner Bestimmung übergeben wird, darf ich Ihnen im Namen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. herzliche Glückwünsche überbringen.

Wir freuen uns mit Ihnen, und das in doppelter Hinsicht: Getreu unserem Doppelnamen, Heimat- und Schützenverein, freuen wir uns, daß so ein schmuckes Bauwerk in unserem Stadtteil errichtet wurde. Wir sind der Meinung, daß das neue Haus hier neben Kirche und alter Schule und Ehrenmal genau die richtige Stelle gefunden hat an einem Platz, der, wenn die vorliegenden Pläne einmal realisiert werden, für Strümp eine willkommene Bereicherung des Ortsbildes darstellt.

Als zweites freuen wir uns als Schützen über dieses neue Haus: Denn nach den Worten des Hausherrn, ich darf zitieren: „Wir sind nach allen Seiten offen!“ werden die Schützen hier hoffentlich oft und gern gesehene Gäste sein.

Damit wollen wir am Fronleichnamstag beginnen, wenn wir in diesem Saal

unsere diesjährige Generalversammlung abhalten. Und bei der Gestaltung des Festprogramms aus Anlaß des 125jährigen Bestehens unseres Vereins im nächsten Jahr dürfte die Kapazität dieses Hauses wohl kaum ausgeklammert werden.

Gemäß unserem Versprechen bei der Grundsteinlegung, nicht zu kleckern, sondern zu klotzen, haben wir uns in einer auch für den Vorsitzenden eines Vereins erfreulichen Gemeinschaftsaktion der Schützen zusammengefunden und tragen nach besten Kräften zum Inventar dieses Hauses bei. Denn wo genügend Stühle vorhanden sind, kann man vielen Menschen Platz anbieten, und wie man heute abend sieht, können wir schon heute zur Lösung des Sitzplatzproblems beitragen.

Ich darf jetzt meine Mannen bitten aufzumarschieren und unser Geschenk zu präsentieren.

Diesem neuen Haus wünsche ich allzeit eine gute Atmosphäre, die möglichst vielen Strümpfer Bürgern zugute kommen soll.

„HEIMAT“-VEREIN

Schützen helfen beim Pfarrheimbau



Der Bauplatz



Es geht zügig voran

„HEIMAT“-VEREIN

Schützen helfen beim Pfarrheimbau



Die Grundsteinlegung



Bald ist es soweit, es dauert nicht mehr lange.

Schützen helfen beim Pfarrheimbau



Das Haus ist fertig, jetzt noch der Eingang und dann ...



Zwar ist Präsident Alfons Schmitt nur von hinten zu sehen, dafür steht das „**gemeinsame**“ Geschenk der Schützen im Vordergrund. Der Dechant freut sich.

Strümp ist Mitglied

Kreisheimatbund Neuss gegründet.

Man kümmert sich wieder um den Begriff „Heimat“, nicht nur auf örtlicher Ebene, sondern auch in überregionalen Zusammenschlüssen.

Am 15. April 1989 fand im Zeughaus in Neuss die Gründungsversammlung des „Kreisheimatbundes Neuss e.V.“ statt, an der vom Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. drei Vertreter (Präsident Alfons Schmitt, Archivar Dr. Volker Banse und Heinz Radmacher) teilnahmen.

Da sich diese Vereinigung in ihrer Satzung Aufgaben stellt, die den Interessen unseres Vereins entgegenkommen, beschloß der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. die Mitgliedschaft im Kreisheimatbund zu beantragen.

Zu den Aufgaben des neuen Kreisheimatbundes gehört u.a.:

- 1) Schutz und Erhaltung der natürlichen und kulturbedingten Vielfalt der Landschaft (z.B. für Strümp: Bachlauf der Strempe)
- 2) Erforschung der geschichtlichen Vergangenheit (z.B. für Strümp anhand der „Geschichte des Dorfes Strümp aus Lenzen Geschichte und alten Aufzeichnungen“ von Josef Cames)
- 3) Erhaltung und Fortentwicklung der traditionellen Formen des gemein-

schaftlichen und geselligen Lebens in Dörfern und Städten (z. B. für Strümp: Nachbarschaften sowie Heimat- und Schützenfest)

- 4) Sammlung vorgeschichtlicher Zeugnisse (z. B. in Strümp: Fund keltischer Urnen auf dem Strümper Berg)
- 5) Wiederbelebung und Betreuung von Bräuchen (z.B. in Strümp: Martinsfest, Straßenkarneval, Winzerfest und Theaterspiel des Männergesangsvereins)
- 6) Rettung und Restaurierung von Natur- und Kulturdenkmälern (z. B. in Strümp „An de Leng“ oder das alte Ehrenmal auf dem Friedhof)
- 7) Unterstützung der archivarischen Aktivitäten der örtlichen Heimatvereine (z.B. in Strümp der Heimat- und Schützenverein)
- 8) Pflege, Förderung und Erhaltung der im Kreisgebiet vorhandenen Mundarten (z.B. das von Liesel Beck im Buretheater unverfälscht dargebotene „Strömper Platt“)

Übrigens: In den Vorstand des Kreisheimatbundes Neuss wurde Franz-Josef Radmacher aus Lank gewählt, der die Interessen des „Nordzipfels Meerbusch“ dort wirkungsvoll vertritt.

Bald runder Geburtstag

Wenn man unseren Vereinsnamen genau studiert,

Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.

wird man unschwer feststellen, daß uns im nächsten Jahr ein runder Geburtstag ins Haus steht.

Unser Verein wird 125 Jahre alt.

Das ist natürlich ein Grund, feste ein Fest zu feiern. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits seit einem Jahr. Die Feierlichkeiten sollen in einer Festwoche vom 24. Mai 1990 (Christi Himmelfahrt) bis zum folgenden Sonntag (27. Mai 1990) stattfinden.

Bald runder Geburtstag

Über die Programmfolge hat der Vorstand schon ziemlich genaue Vorstellungen.

Da auch die Stadt Meerbusch im nächsten Jahr einen runden Geburtstag hat (sie wird 20 Jahre alt), plant sie, am Vorabend des Himmelahrtages in Strümp etwas Besonderes zu bieten. Was wird noch nicht verraten.

Die am „Vatertag“ üblichen Ausflüge der „Väter“ könnten als Zielpunkt das 1200 Mann fassende Festzelt in Strümp haben. Jedenfalls erhält die am weitesten per Muskelkraft ange-reiste Gruppe während des musikalischen Frühschoppens einen ansehnlichen Preis.

Aber auch die Kultur soll nicht zu kurz kommen, schließlich sind wir ja auch ein Heimatverein. Im Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus wird eine Ausstellung über die Geschichte Strümps zu sehen sein. Eine Chronik über 125 Jahre Geschichte unseres Vereins ist ebenfalls in Arbeit. Unser Chronist Ernst Kerp und unser Präsident Alfons Schmitt arbeiten an diesem Werk seit Monaten auf Hochtouren.

Der Freitagabend wird mit einem Strümper Heimatabend gestaltet. Auch in Strümp gibt es in verschiedenen Nachbarschaften Menschen mit origi-

nellen Ideen, deren Ziel es ist, Heiterkeit zu schenken. Daneben wird aber auch ein Lichtbildervortrag über die Geschichte Strümps von unserem Archivar Dr. Volker Banse großes Interesse finden.

Am Samstag wollen wir eine Idee verwirklichen, die schon seit einiger Zeit bei den Schützenvereinen und Bruderschaften im Bereich der Stadt Meerbusch diskutiert wird:

Die im Jahre 1990 in Meerbusch amtierenden Schützenkönige laden wir ein, unter sich den Titel eines „Stadtschützenkönigs“ auszuschießen.

Ein Festzug unter Beteiligung der Schützen- und Fahngruppen aus der ganzen Stadt soll dazu den festlichen Rahmen bilden. Der eigentliche Festabend mit Gratulationsreigen und Festansprachen wird der Samstagabend sein.

Zum Ausklang wird es am Sonntagmorgen wieder einen musikalischen Frühschoppen geben, und parallel dazu wird das alle drei Jahre stattfindende Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen über die Bühne gehen.

Unsere Programmvorstellungen sind schon ziemlich präzise. Nach dem Schützenfest in diesem Jahr beginnen wir bereits mit der heißen Phase der Realisierung.

SCHÜTZEN“PFLICHT“

Kränzen beim Präsidenten



Als Alfons Schmitt Präsident des Heimat- und Schützenvereins wurde, (im Jahre 1987) wählte er die Rottfelder Schützen aus, sein Domizil zu schmücken. Das ist auch verständlich, denn der Präsident ist im Rottfeld beheimatet.

MACHEN SIE MIT

Der Heimat- und Schützenverein erwartet Sie

Viele Neubürger hauen bereits den Weg zu uns gefunden. Warum kommen nicht auch Sie und machen einmal ganz unverbindlich bei uns mit?

Im Kreis netter Kameraden werden sie frohe und unbeschwerte Stunden erleben - und das nicht nur an den Schützenfesttagen. Sie kennen sicher den Spruch: „Gefeiert wird immer!“ So ist es bei uns, auch wenn nur alle drei Jahre Schützenfest ist.

Wenden Sie sich doch einfach an unseren Vorstand:

Präsident: Alfons Schmitt,
Zur alten Burg 2,
Tel. 0 2159/6119
4005 Meerbusch-Strümp.

Oder wenden Sie sich an unseren Leiter der PR-Abteilung:

Karl-Heinz Rütten
Xantener Str. 1,
Tel. 02159/8334
4005 Meerbusch-Strümp.

Sie wissen für Sie den richtigen Weg.

In unserem Heimat- und Schützenverein gibt es 13 verschiedene Gruppen. Jeder Schützenbruder ist gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sollten Sie kein Interesse haben, bei den bestehenden Gruppen mitzumachen, so haben wir für Sie einen ganz heißen Tip:

Gründen Sie mit Ihren Verwandten oder Bekannten eine neue Kompanie, auch hierbei erhalten Sie die Hilfe eines jeden Schützen.

Versuchen Sie es einmal.

Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen

**Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.**

DAS WAR STRÜMP

Haus Hamm

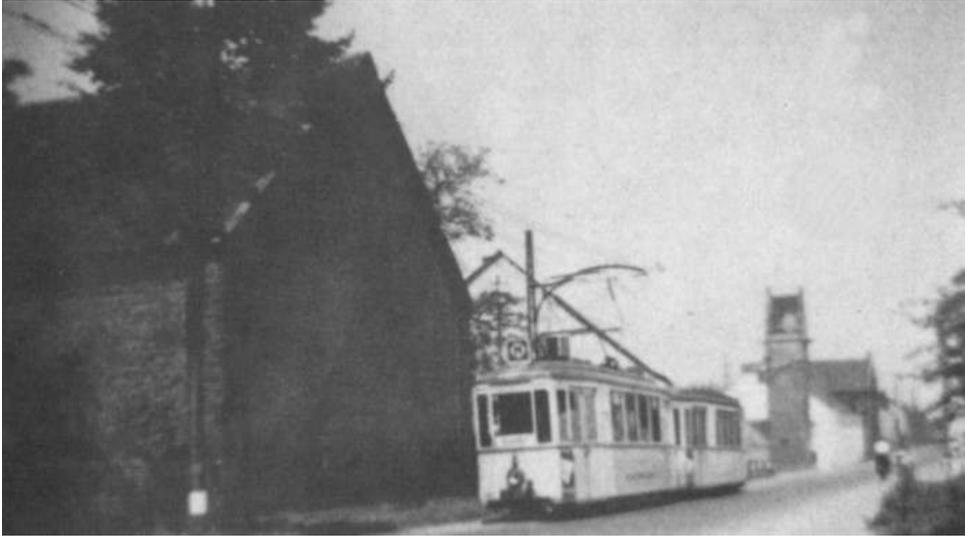


Ein Foto aus den Jahren 1910 - 1920. Im Hintergrund der besser bekannte Bauernhof „Haus Hamm“. Die letzten Bewirtschafter waren die Familien Jonen, Vieten und heute Klöters.

Wer mehr über das alte Strümp wissen möchte, sollte nicht versäumen, im Mai nächsten Jahres die Ausstellung des Heimat- und Schützenvereins 1865 e.V. zu besuchen.

DAS WAR STRÜMP

Die heutige Xantener Straße



So sah einst Strümps „Hauptstraße“, die Düsseldorfer Straße, heute Xantener Straße, aus. Straßenbahnschienen der Linie „M“ von Düsseldorf nach Moers und Kopfsteinpflaster.

DAS WAR STRÜMP

Die heutige Xantener Straße



Auf diesen Schienen wurden nicht nur Menschen, sondern auch Güter wie Kohle und Produkte der Lanker Ziegelei transportiert.

Wer mehr über das alte Strümp wissen möchte, sollte nicht versäumen, im Mai nächsten Jahres die Ausstellung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. zu besuchen.

DAS WAR STRÜMP

Die alte Schmiede



Wer kennt sie nicht, die alte Schmiede der Familie Radmacher am (heutigen) Geranienweg? Wer aber weiß noch, daß dieses Gebäude mit der Hausnummer 82 an der Osterather Straße lag?

Wer mehr über das alte Strümp wissen möchte, sollte im nächsten Jahr unbedingt die Ausstellung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. zu besuchen.

KENNEN SIE STRÜMP?

Mitmachen

Liebe Mitbürger,

auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, Ihre Kenntnisse über unseren Heimatort Strümp zu testen.

Kennen Sie Strümp wirklich?

Versuchen Sie es doch, und senden Sie den ausgefüllten Lösungsbogen (weiter hinten im Heft) bis zum 1. Okt. 1989 an den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V., Zur alten Burg 2,4005 Meerbusch 1. Unter den richtigen Lösungen werden unter Ausschluß des Rechtsweges fünf Exemplare der im nächsten Jahr aus Anlaß des 125jährigen Bestehens erscheinenden „Chronik des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V.“ verlost.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Meerbuscher Bürger und ehemaliger Strümper mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V.

Also dann: **KENNEN SIE STRÜMP?**

KENNEN SIE STRÜMP?

Bild 1

- a) **Wo steht oder stand dieses Gebäude?**
- b) **Wie heißt oder hieß es?**



KENNEN SIE STRÜMP?

Bild 2

- a) Wo steht dieser Gedenkstein?
- b) Welche Bedeutung hat er?



KENNEN SIE STRÜMP?

Bild 3

a) Wo steht oder / und stand dieser Baum?

b) Wie lautet seine Bezeichnung in Strümpfer Mundart?



KENNEN SIE STRÜMP?

Bild 4

a) Welches Gebäude ist hier abgebildet?

b) Wann wurde es seiner Bestimmung übergeben?



KENNEN SIE STRÜMP?

Bild 5

**a) Wo liegt dieses Neubaugebiet
in Strümp?**

**b) Wie werden die Straßen-
bezeichnungen lauten?**



KENNEN SIE STRÜMP?

Lösungsbogen

Zu Bild 1 a) _____
 b) _____

Zu Bild 2 a) _____
 b) _____

Zu Bild 3 a) _____
 b) _____

Zu Bild 4 a) _____
 b) _____

Zu Bild 5 a) _____
 b) _____

Name und Anschrift des Einsenders:

Bitte mit richtiger Lösung bis zum 01. Oktober 1989 einsenden an:

**Heimat- und Schützenverein Strümp
1865 e.V.
Zur alten Burg 2
4005 Meerbusch 1**

Impressum

Herausgeber:

Heimat- u. Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:

Alfons Schmitt und Karl-Heinz Rütten;
graphische Gestaltung:
Karl-Heinz Rütten

Fotos: Privat

Druck:

Lippert-Druck & Verlag KG
4005 Meerbusch-Büderich